

Treffen der Absolventen und Mitarbeiter der geol. und mineral. Einrichtungen der Universität Halle-Wittenberg

Das Institut für Geologische Wissenschaften und Geiseltalmuseum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg lädt zum 25.-26. April 2003 zu einem Treffen aller Absolventen und MitarbeiterInnen der heutigen und früheren geologischen und mineralogischen Einrichtungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein.

Unmittelbarer Anlass ist der im Sommer 2003 bevorstehende Umzug des Fachbereiches Geowissenschaften und damit auch unseres Institutes aus der Neuen Residenz in der Domstraße in ein restauriertes Gebäude der ehemaligen Heeresnachrichtenschule (jetzt Heide-Campus der Universität) an der Heide-Allee. Damit endet die 215-jährige Tradition der Geowissenschaften in der Neuen Residenz, die mit der vom Preußischen König Friedrich Wilhelm II am 18. März 1789 verfügten Unterbringung des Naturalienkabinetts in diesem Gebäude ihren Anfang nahm –

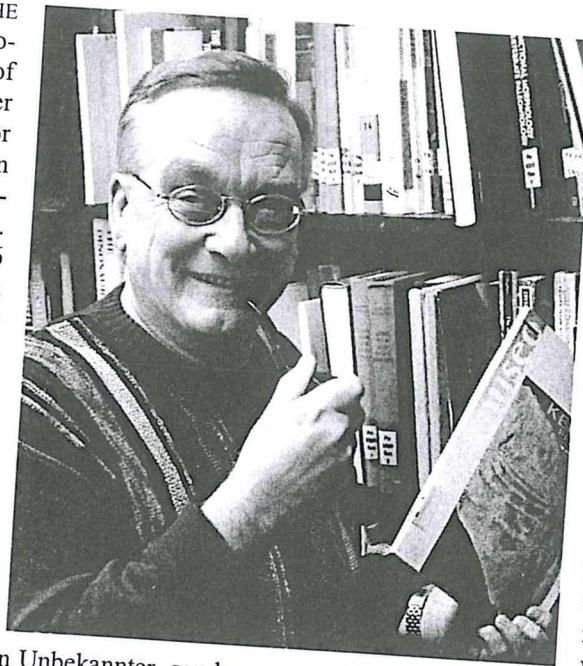
nicht ganz, denn das Geiseltalmuseum verbleibt an Ort und Stelle in der Domstr. 5. Dieses bedeutende und zukunftsweisende Ereignis in der Geschichte der Geowissenschaften der Martin-Luther-Universität soll mit dieser Veranstaltung gewürdigt werden.

Mit dem Treffen ist eine Ehrung von Herrn Prof. Dr. MANFRED REICHSTEIN verbunden, der am 18. April 2003 seinen 75. Geburtstag begeht.

Wer bisher noch keine Einladung erhalten hat – nicht alle Anschriften sind bekannt – kann sich bitte zur Teilnahme am Treffen anmelden bei:
Herrn Prof. Dr. GERHARD H. BACHMANN
Institut für Geologische Wissenschaften und Geiseltalmuseum der Universität Halle-Wittenberg
Domstr. 5, 06108 Halle (Saale),
Tel.: 0345-5526071, Fax: 0345-5527178
bzw. e-mail: viertel@geologie.uni-halle.de.
Ein Unkostenbeitrag von ca. 20.- € wird erhoben.

Ehrung für Prof. Dr. Ian Lerche

Prof. Dr. IAN LERCHE vom Department of Geological Sciences, University of South Carolina, hat von der International Association for Mathematical Geology den **John Cedric Griffiths Teaching Award 2002** erhalten. Dieser Preis wird seit 1996 nur alle zwei Jahre an Personen verliehen, die es hervorragend verstehen, in ihrer Lehre die Geowissenschaften mit mathematischen Methoden zu verbinden. Ian Lerche ist der 4. Preisträger und seine Ehrung zeigt, dass er auch auf diesem Gebiet Überdurchschnittliches geleistet hat.



Reihe) wie auch der folgenden Tagungsbeiträge in den umfangreichen drei Bänden im Zentralblatt für Geologie und Paläontologie (Teil I, Jahrgang 1998, Hefte 7-12). Eine wertvolle Hilfe ist Prof. Ian Lerche auch für diese Zeitschrift – seit Jahren stammen alle Übersetzungen in das Englische von ihm oder wurden von ihm korrigiert.

In mehr als 700 Publikationen, deren Spektrum von der Astronomie über Geologie und Geochemie bis zur Angewandten und Ökonomischen Geologie reicht, hat er seine vielfältigen Untersuchungen dokumentiert. Dieser Umstand kommt vor allem auch seiner Lehre zu Gute, in der er auf sein umfangreiches Wissen zurück greifen kann. Seine Vielseitigkeit wurde durch weitere Ehrungen gewürdigt.

Er ist für unser Institut kein Unbekannter, sondern schon seit längerer Zeit ein aktiv in die Ausbildung und Forschung eingebundener, gern gesehener Gast. So hat er 1998/99 in Halle als Gastprofessor gewirkt und in dieser Zeit das Epicontinental Triassic International Symposium mit vorbereitet und durchgeführt. Große Anteile hat er ebenso an der Herausgabe der Tagungshefte (Beihefte 5 und 6 dieser

Zu diesem Preis gratulieren wir herzlich! Wir wünschen dem Gehrten auch weiterhin ein erfolgreiches Schaffen!

Auszeichnung für Prof. Dr. Max Schwab

Während der ordentlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Geowissenschaften e. V. (GGW), die im Rahmen der „Geo 02“ in Würzburg stattfand, wurde am 3. Oktober 2002 die **Serge-von-Bubnoff-Medaille** an Prof. Dr. MAX SCHWAB verliehen.

Die Verleihung erfolgte „für sein wissenschaftliches Gesamtwerk, insbesondere für seine Arbeiten zur Stratigraphie und Tektonik des Harzer Paläozoikums und des Permosiles in Mitteldeutschland sowie in Anerkennung seines wissenschaftspolitischen

Engagements für die Geowissenschaften in Deutschland“ (aus der Laudatio).

MAX SCHWAB studierte in Halle und Berlin und lernte dort noch SERGE VON BUBNOFF persönlich kennen. Er war Betreuer seiner Diplomarbeit. Anschließend kehrte er nach Halle zurück, seiner



Geburts- und Heimatstadt, der er bis heute treu geblieben ist. Von hier aus begann er seine Untersuchungen im Permosiles der näheren Umgebung, um sich später zunehmend dem Harz-Paläozoikum zu widmen. Zahlreiche Veröffentlichungen zur regionalen Geologie Mitteldeutschlands ergänzen seine wissenschaftlichen Arbeiten.

Im Jahre 1991 konnte unter seiner Federführung das hiesige Institut wieder gegründet werden, wo er bis 1997 als Hochschullehrer tätig war. Auch in der Zeit des Ruhestandes wirkt er seither

vielseitig für die Geowissenschaften.

Wir beglückwünschen Prof. Dr. MAX SCHWAB zu dieser Auszeichnung und wünschen ihm Erfolg und Freude bei seinen weiteren geowissenschaftlichen Aktivitäten.